

Liebe Leserinnen und Leser,

Hand aufs Herz: Wann sind Sie zum letzten Mal gejoggt, sind aufs Fahrrad gestiegen oder waren im Schwimmbad? Schon Monate her? Dann ist jetzt die Gelegenheit, das zu ändern und wieder aktiv zu werden. Am Dienstag, 26. Juni 2018, wird bei der Sportabzeichen-Uni-Challenge wieder die sportlichste Uni Deutschlands gesucht. Wer mitmachen möchte, kann an einem Vorbereitungskurs dazu teilnehmen. Näheres dazu finden Sie auf Seite 4. Ebenfalls auf dieser Seite informieren wir Sie über den Gesundheitspass für Beschäftigte, der jetzt neu eingeführt wurde, und das Ziel hat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine gesündere Lebensweise zu motivieren.

Das Thema des Monats widmet sich Unglücksszenarien in unübersichtlichen Umgebungen. Ein mobiler Roboter, entwickelt am L3S und der TU Braunschweig und ausgestattet mit modernster Technik, könnte dort helfen, wo Rettungskräfte aufgrund schlechter Sichtverhältnisse an ihre Grenzen gelangen. Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 3.

Die Leibniz Universität beruft transparent und fair und hat deshalb für weitere fünf Jahre das Gütesiegel des Deutschen Hochschulverbandes bekommen. Dazu passend ist nun ein neues Berufungsportal online gegangen, das – nicht zuletzt – die Fakultäten entlasten soll. Berichte über beide Themen lesen Sie auf Seite 2.

*Viel Spaß beim Lesen
wünscht das Team des Referats
für Kommunikation und Marketing*

Rund 600 Gäste beim Wirtschaftsempfang Innovationen leben – Wissenschaft und Wirtschaft für morgen

Innovationspotenzial der Hochschulen in der Wirtschaft nutzen, um gemeinsam eine Basis für eine sichere Zukunft zu schaffen und Herausforderungen gemeinsam zu begegnen – diese Thematik stand im Mittelpunkt des diesjährigen Wirtschaftsempfangs. Universitätspräsident Prof. Volker Epping und Werner M. Bahlsen, Präsident der Unternehmerverbände Niedersachsen (UVN), hatten zum Wirtschaftsempfang eingeladen. Rund 600 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik waren der Einladung gefolgt. Zu Beginn des Empfangs verlieh Universitätspräsident Epping die Ehrenbürgerwürde an Prof. em. Ursula Hansen aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für ihre besonderen Verdienste um die Universität.



Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, betonte in seinem anschließenden Vortrag, dass die Digitalisierung in den

kommenden Jahren eine zentrale Querschnittsaufgabe für die Forschungs- und Wissenschaftspolitik in Niedersachsen sei. „Unsere Hochschulen

sind Wissensvermittler und Innovationstreiber gleichermaßen – für beides bietet die digitale Transformation ein enormes Potenzial“. Werner M. Bahlsen wies darauf hin, dass der Staat gute Rahmenbedingungen schaffen müsse, um kluge Köpfe zu gewinnen. Ebenso sei der Abbau bürokratischer Hürden bei Forschungsanträgen und der Gestaltung attraktiver Hochschulstandorte erforderlich.

Fakultäten und Einrichtungen der Leibniz Universität zeigten innovative Ideen und Exponate. Sie luden Besucherinnen und Besucher zum Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ein, um neue Formen der Zusammenarbeit auszuloten und bestehende Kooperationen auszubauen.

Ermöglicht wurde der Wirtschaftsempfang durch die Sponsoren Volkswagen Nutzfahrzeuge AG, Continental AG, Johnson Controls Autobatterie GmbH & Co KGaA und der Beratungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem. aw



Neue Sprachenpolitik verabschiedet Schwerpunkte werden im Zuge der Internationalisierungsstrategie gestärkt

Innerhalb ihrer Internationalisierungsstrategie hat die Leibniz Universität Hannover eine hochschulweite Sprachenpolitik entwickelt, die alle Bereiche des universitären Alltags betrifft, sich aber besonders auf die Bereiche Lehre, Lernen, Forschung und Verwaltung fokussiert. Dabei sollen Deutsch und Englisch als zentrale Wissenschaftssprachen gestärkt werden, um Studierende aus dem In- und Ausland optimal auf eine internationale Wissenslandschaft sowie auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Eine Maßnahme hierfür ist, vermehrt weitere englischsprachige Elemente in die Lehre zu integrieren. Darüber hinaus soll die Sprachenpolitik dazu beitragen, die Willkommens- und Bleibe-

kultur an der Leibniz Universität zu fördern sowie sprachliche Vielfalt im globalisierten Hochschulkontext kennenzulernen. Das Sprachenlernangebot konzentriert sich dabei – neben Deutsch und Englisch – auf die wichtigsten Kooperationspartner und Austauschregionen innerhalb des Internationalisierungsvorhabens, wie beispielsweise die Russische Föderation oder China.

Die Koordination der universitären Sprachenausbildung liegt beim Fachsprachenzentrum (FSZ) der Leibniz Universität Hannover, die das Angebot für den Fremdspracherwerb in engem Austausch mit der Hochschulleitung, den Fakultäten, dem Hochschulbüro für Internationales (HI) und anderen Einrichtungen entwickelt und bereitstellt. aw



Im Porträt



Manchmal führt der Weg in die Informatik über die Naturwissenschaften: **Prof. Dr.-Ing. Astrid Nieße** hat Biologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Informatik an der Hochschule Bremen sowie der Uni Groningen studiert und beide Studiengänge mit dem Diplom abgeschlossen. Nach zwei Jahren in der Testautomatisierung eines Start-up-Unternehmens im Chip-Design-Umfeld zog es sie in die Forschung: Sie promovierte an der Universität Oldenburg und arbeitete in unterschiedlichen Rollen am OFFIS – Institut für Informatik, unter anderem als Gruppenleiterin.

Seit dem 1. Januar 2018 ist Astrid Nieße nun Professorin für Energieinformatik an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik und hat damit eine der ersten Tenure Track-Professuren an der Leibniz Universität Hannover inne. Mit dem neuen Fachgebiet Energieinformatik will sie die Schnittstelle zwischen den Bereichen Informatik, Energietechnik und Elektrotechnik ausbauen. Die heutigen Energiesysteme seien von Informationstechnik durchdrungen, sagt Professorin Nieße. Beispiele dafür sei etwa die zunehmende Anzahl autonom agierender, informationstechnisch verknüpfter Komponenten, die die Informatik als verteilte Systeme modellieren und evaluieren könne. Ihre Schwerpunkte will Astrid Nieße denn auch in der angewandten Forschung setzen. Gleichzeitig hat sie großes Interesse an einer Vernetzung der Disziplinen untereinander. im

In Gremien berufen

Der Präsident der Leibniz Universität Hannover, **Prof. Dr. Volker Epping**, ist erneut zum stellvertretenden Sprecher der Mitgliedergruppe Universitäten der Hochschulrektorenkonferenz gewählt worden. Als Sprecher wurde Prof. Dr. Ulrich Radtke, Universität Duisburg-Essen, im Amt bestätigt.

Dr. Inger Lison, Deutsches Seminar, ist in den Vorstand des Arbeitskreises für Jugendliteratur e.V. berufen worden.

Prof. Dr. Detlev Ristau, Institut für Quantenoptik, ist in das wissenschaftliche Direktorium des Laser Zentrums Hannover e. V. berufen worden.

Das Fachsprachenzentrum der Leibniz Universität unter Leitung von **Dr. Klaus Schwienhorst** wurde in die Ständige Kommission des Arbeitskreises der Sprachenzentren an Hochschulen e.V. (AKS) gewählt. Der AKS ist der Dachverband der deutschen und einiger internationaler Sprachenzentren an Hochschulen.

Bewerbungsportal geht online

Online Tool soll das Bewerbungsverfahren für Professuren verbessern

Die Datenqualität verbessern, den Arbeitsaufwand bei Berufungsverfahren verschlanken, die Fakultäten entlasten und Zeit einsparen: Das ist das Ziel des neuen Berufungsportals an der Leibniz Universität Hannover, das zum 12. April 2018 online gegangen ist. Das Prinzip ist ganz einfach. Jede Bewerberin und jeder Bewerber auf eine Professur trägt sein Profil selbst in eine strukturierte Eingabemaske online ein; das System erstellt nach Bewerbungsschluss eine Synopse, die der Berufungskommission als Arbeitsgrundlage dient.

Informationen wie die Höhe der eingeworbenen Drittmittel oder auch die Zahl der veröffentlichten Aufsätze werden in dem System einzeln und detailliert erfasst, so dass ein direkter Vergleich in wichtigen Punkten möglich ist. Bislang lag die Verantwortung für die Zusammenstellung der

Daten aus den Papierbewerbungen bei den Fakultäten. Bei bis zu 150 Bewerbungen auf eine Professur sei der Arbeitsaufwand nicht nur außerordentlich hoch, sondern auch fehleranfällig, sagt Dr. Jonas Buche vom Referat für Berufungsangelegenheiten. Das neue System könnte künftig dazu beitragen, die Beschäftigten in den Fakultäten zu entlasten, die Validität der Daten zu erhöhen und gleichzeitig die Dauer der Verfahren zu verkürzen. Darüber hinaus erfüllt das Portal die Anforderungen der neuen EU-Datenschutzgrundverordnung vollumfänglich.

Die Fakultäten können selbst entscheiden, ob und ab wann sie das Berufungsportal zur Abwicklung ihrer Verfahren nutzen. Das Interesse ist groß, die Mehrheit der Fakultäten hat bereits signalisiert, ihre Bewerbungsverfahren künftig auf das neue Portal legen zu wollen. im

Leibniz Universität beruft transparent und fair

DHV bestätigt Gütesiegel für weitere fünf Jahre

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) hat der Leibniz Universität Hannover für weitere fünf Jahre das Gütesiegel für faire und transparente Berufungsverhandlungen zuerkannt. Bundesweit als siebte Universität hat die Universität damit das Re-Audit-Verfahren erfolgreich durchlaufen. Berufungsverhandlungen an der Leibniz Universität Hannover seien weiterhin von einer wertschätzenden Verhandlungs- und Gesprächsatmosphäre gekennzeichnet, teilte der DHV mit. Die erfolgreiche Berufungspolitik der Universität spiegele sich in einer hohen Gewinnungsquote bei Berufungen und in einer sehr guten Erfolgsquote bei Bleibeverhandlungen wider. So gewann sie in den Jahren 2014 bis 2016 in 77 Prozent aller Fälle den auf einer Berufsliste Erstplatzierten und schloss geführte Bleibeverhandlungen zu 83 Prozent erfolgreich ab.

Erfreulich sei, dass die Universität Rufinhaberinnen und Rufinhabern mittels eines kurzen, aber prägnanten Berufungsverhandlungs-Leitfadens die wichtigsten Verfahrensschritte und Ansprechpartner im Rahmen des Berufungs- und Verhandlungsprozesses frühzeitig kommuniziere. Das Personal im Referat für Berufungsangelegenheiten sei aufgestockt und die vielfältigen Serviceleistungen für Neuberufene erweitert und ausgebaut worden. Ein echtes Alleinstellungsmerkmal könnten die geplanten Angebote für interne und externe Weiterbildungen und Coachings für Partnerinnen und Partner Neuberufener werden. im

Geschäftsideen ausgezeichnet

Bereits zum 15. Mal haben die Sparkasse Hannover und hannover-impuls die besten Gründungen der Region ausgezeichnet. Mit Preisen im Wert von mehr als 100.000 Euro ist Startup-Impuls der höchstdotierte regionale Gründungswettbewerb in Deutschland. Der erste und der zweite Platz gingen in diesem Jahr an Ausgründungen aus der Leibniz Universität: Platz 1 sowie 30.000 Euro gingen an das Team der Wingfield GmbH für die Wingfield Box, die den Tennissport revolutionieren soll. Die Installation aus zwei Kameras und einer Prozessoreinheit soll mithilfe künstlicher Intelligenz und innovativer Bildverarbeitungs-Software verschiedenste Daten eines Tennis-Matches tracken und auswerten. Platz 2 ging an das Projekt Spectre. Drei Doktoranden vom Institut für Umformtechnik und Umformmaschinen haben mit Spectre das erste industrielle Messsystem zur Qualitätsbewertung von scherengeschnittenen Bauteilen entwickelt und haben dafür 15.000 Euro erhalten.

Neu ist der Sonderpreis „Solo-Starter“, der an das Startup JSLabs – ein akustisches Warnsystem im Industriebetrieb – ging. Mit dem Sonderpreis „Hochschule & Wissenschaft“ wurde das Team von SEQUESTA ausgezeichnet, das sich dem Grundwasserschutz widmet. im

Ausgezeichnet

Ein Humboldt-Forschungsstipendium hat **Dr. Sifeng Bi** vom Franche-Comte Electronique Mecanique Thermique et Optique – Sciences et Technologies, Besancon (Frankreich), erhalten. Sein Gastgeber ist Prof. Dr.-Ing. Michael Beer, Institut für Risiko und Zuverlässigkeit, Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie.

Zwei Teams der Leibniz Universität Hannover haben beim Studierendenwettbewerb der Gesellschaft für Informatik e.V. den zweiten bzw. den vierten Platz belegt. Der zweite Preis ging an das Team CarEful: **Wolfgang Gritz, Nils Nommensen, Jonas Wallat** und **Josef Kriegel** erhielten ein Preisgeld von 2.000 EUR. **Axel Claassen, Sebastian Drath** und **Burak Kadioglu** haben den mit 500 Euro dotierten GI-Preis erhalten.

Berufen

Prof. Dr. Cornelia Lee-Thedick, W3-Professur für Zellbiologie, Naturwissenschaftliche Fakultät

Mobile Roboter für Unglückssituationen

EU-Projekt entwickelt Prototyp für Szenarien mit schlechten Sichtverhältnissen

Thema des Monats

Unglücksszenarien in unübersichtlichen Umgebungen, zum Beispiel Tunnelkatastrophen mit dichtem Rauch und starker Hitzeentwicklung, stellen Feuerwehr und Rettungskräfte vor große Herausforderungen. Wenn es für den Menschen zu gefährlich wird, werden immer häufiger mobile Roboter eingesetzt. Ein bekanntes Beispiel für einen Robotereinsatz ist die Erkundung des Atomkraftwerks Fukushima nach der dortigen Katastrophe im Jahr 2011. Die derzeitigen Roboter kommen jedoch unter rauen Umgebungsbedingungen an ihre Grenzen. Kameras und Laserscanner liefern etwa bei Rauch, Staub, Nebel, Regen oder Schnee oft keine zuverlässigen Ergebnisse mehr.

Das Projekt SmokeBot vom Fachgebiet Echtzeitsysteme der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik an der Leibniz Universität entwickelt gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern einen mobilen Roboter, der auch unter widrigen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden kann. Der Ansatz verbindet innovative Sensor- und Kameratechnik, die in einen fahrbaren Roboter integriert ist. „Ganz neu ist die Kombination der verschiedenen Sensoren“, erläutert Projektleiter Prof. Dr.-Ing. Bernardo Wagner vom Fachgebiet Echtzeitsysteme.

Im Juni wird der Roboter im Brandhaus, einem Übungszentrum der Feuerwehr Dortmund, unter Realbedingungen getestet. Die Feuerwehr Dortmund ist neben Universitäten und Industriepartnern aus Schweden, Österreich und dem Vereinigten Königreich sowie dem Fraunhofer Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR) einer der Kooperationspartner im Projekt. SmokeBot wird als EU-Projekt im Programm Horizon 2020 gefördert.



„Der Roboter ist ein Prototyp“, sagt Prof. Dr.-Ing. Wagner. „Bis er tatsächlich bei Tunnelunglücken, Großbränden, Bombenentschärfungen oder Giftgasanschlägen zum Einsatz kommen kann, müssen Software und Hardware noch für die rauen Einsatzbedingungen optimiert werden.“ Der Ansatz ist äußerst vielversprechend: Die Fusion der verschiedenen Sensoren – Kameras, Laserscanner, Tiefenkameras und Radar – ist bislang einzigartig. Erstmals zum Einsatz in einem solchen System kommen speziell entwickelte rotierende Radarsensoren. Sie sind robust bezüglich schlechter Sichtbedingungen und können eingesetzt werden, wenn herkömmliche Kameras und Laserscanner an ihre Grenzen geraten. Die Radarsensoren liefern jedoch vergleichsweise ungenaue Messwerte. Daher besteht die Herausforderung darin, die Radar-Signale mit den noch brauchbaren Daten von Laserscannern und Wärmebildkameras zu



kombinieren, um ein möglichst genaues Modell der Umgebung herstellen zu können.

Zum Einsatz kommen außerdem „elektronische Nasen“ – Gasdetektoren, die bei auftretenden Gefahren rechtzeitig warnen können. „Integriert ist auch ein Hitzeschild, der sich bei extremer Temperaturentwicklung aufklappt und den Roboter schützt“, erläutert Bernardo Wagner. Die Daten des Systems können zudem mit den Notfallplänen und Karten der Feuerwehr kombiniert und abgeglichen werden. kw

Heinz Maier-Leibnitz-Preis für Nachwuchswissenschaftler

Dr. Xiaoying Zhuang und Dr. Sascha Fahl erhalten Forschungspreise

Große Freude an der Leibniz Universität Hannover: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zeichnet die beiden Nachwuchswissenschaftler Dr. Xiaoying Zhuang und Dr. Sascha Fahl mit Heinz Maier-Leibnitz-Preisen aus. Deutschlandweit werden jährlich zehn dieser mit je 20.000 Euro dotierten Auszeichnungen vergeben. Gleich zwei Preise gehen in diesem Jahr an die Leibniz Universität Hannover. Die Mittel stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung bereit; die Preise werden am 29. Mai in Berlin verliehen.

Die 34-jährige Xiaoying Zhuang erhält den Preis für ihre Forschung an Leichtbaumaterialien für die Luftfahrt. Dr. Zhuang forscht seit 2015 mit einem Sofja Kovalevskaja-Preis – einem der höchst dotierten Wissenschaftspreise Deutschlands – am Institut für Kontinuumsmechanik der Fakultät für Maschinenbau an der Leibniz Universität. (Prof. Dr.-Ing. Peter Wriggers).

Der Heinz Maier-Leibnitz-Preis ist eine erneute Würdigung der herausragenden Leistungen der chinesischen Wissenschaftlerin.

Heinz Maier-Leibnitz-Preisträger Dr. Sascha Fahl hat als Vertretungsprofessor bis zum 31. März das Institut für IT-Sicherheit geleitet und ist nun als Professor an der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt. Der 33-Jährige erforscht, wie sich die Benutzbarkeit von IT-Systemen auf die IT-Sicherheit auswirkt. In seiner Forschung legt Fahl einen Schwerpunkt auf den „Faktor Mensch“, bezieht also in seine Untersuchungen neben informatischen Fragestellungen auch psychologische und soziologische Aspekte ein. „Nur wenn IT-Sicherheitsmechanismen gut benutzbar sind, kann ein möglichst hohes Maß an Informationssicherheit und Privatsphäre erreicht werden“, erläutert er. So gelingt es ihm, durch den Einsatz empirischer Methoden eine Brücke zwischen den Disziplinen zu schlagen. Fahls Forschungsergebnisse fanden bereits ihren Weg in das mobile Betriebssystem Android und den Chrome Browser. Im vergangenen Jahr wurde eine seiner Arbeiten im Rahmen der „Best Scientific Cybersecurity Paper Competition“ der NSA als richtungsgebender Beitrag im Bereich IT-Sicherheitsforschung ausgezeichnet. kw

Gründerpreis für Picum MT GmbH

32.000 Euro für Ausgründung

Die Picum MT GmbH, eine Ausgründung aus der Leibniz Universität Hannover, ist auf der Hannover Messe mit dem „Gründerpreis Digitale Innovationen“ ausgezeichnet wurde. Er ist mit 32.000 Euro dotiert und geht erstmalig nach Hannover.



Im Jahr 2015 hatte das Unternehmen beim Gründungswettbewerb Startup-Impuls gewonnen. Ihre Idee einer intelligenten Maschine, mit der Bauteile vor Ort repariert und bearbeitet werden können, senkt die Transport- und Reparaturkosten enorm. im

Gesucht: Die sportlichste Uni



Laufen, Werfen, Springen: Die **Sportabzeichen-Uni-Challenge** geht am Dienstag, **26. Juni 2018, von 16 bis 19 Uhr** auf dem SportCAMPUS am Moritzwinkel 6 in die vierte Runde. Studierende, Lehrende und Beschäftigte sind dazu aufgefordert, die Leibniz Universität Hannover im Wettstreit gegen die Konkurrenz aus Darmstadt, Berlin, Leipzig, Paderborn und Braunschweig zu unterstützen.

Die Sportabzeichen-Uni-Challenge macht aus den Individualsportarten des Deutschen Sportabzeichens einen Teamwettbewerb. Das Ziel: innerhalb von drei Stunden mehr Sportabzeichen-Disziplinen erfolgreich ablegen als die Gegner. Das Hochschulteam, das die meisten Punkte in den Leichtathletik-Disziplinen gesammelt hat, gewinnt. Gefördert wird die Veranstaltung durch die BKK 24, die ein Preisgeld von insgesamt 6.000 Euro zur Verfügung stellt.

Zur Vorbereitung bietet das Zentrum für Hochschulsport einen Sportabzeichenkurs an, in dem alle Disziplinen

unter fachkundiger Anleitung gemeinsam trainiert werden. Der Kurs findet ab dem 3. Mai immer donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr auf dem SportCAMPUS statt und ist kostenlos für Studierende und Beschäftigte.

→ www.hochschulsport-hannover.de

Für alle Sportfans gibt es ab Anfang Juni Funktions-Shirts zum Spezialpreis im LeibnizSHOP!

Sommerakademie Herrenhausen

Pünktlich zu Beginn des Sommers startet das Programm der Sommerakademie Herrenhausen. Am 21. Juni 2018 spricht Dr. Klaus-Henning von Krosigk um 18 Uhr über „Die königliche Schlossterasse und weitere Gartenanlagen am Berliner Schloss“. Alle Vorträge finden jeweils donnerstags um 18 Uhr im „Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichnungskunst“ statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Veranstalter der Reihe sind die Freunde der Herrenhäuser Gärten in Kooperation mit dem CGL, dem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität, den Herrenhäuser Gärten und der Wilhelm-Busch-Gesellschaft.

Bis zum 30. August gibt es insgesamt zehn Vorträge rund um die Gartenkultur. So nehmen die Referentinnen und Referenten ihre Gäste mit auf „Eine Gartenreise von St. Petersburg nach Lissabon“ oder erklären, warum Schnecken der physischen Gesundheit dienen können. aw

→ www.cgl.uni-hannover.de

Gesundheitspass für Beschäftigte

Mitmachen lohnt sich – am Ende des Jahres gibt es eine Prämie

Kurz und übersichtlich: Der neue Gesundheitspass fasst Angebote rund ums körperliche und seelische Wohl zusammen, die sich an die Beschäftigten der Leibniz Universität Hannover richten. Bei Teilnahme an den Gesundheitsangeboten erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Ende des Jahres eine Prämie aus dem LEIBNIZShop oder vom Zentrum für Hochschulsport.

Im Programm enthalten sind beispielsweise Angebote wie die Teilnahme am Leibniz Pausenexpress oder an den Kursen des Hochschulsports. Auch Veranstaltungen innerhalb der Kategorie Gesundheitsförderung des Weiterbildungsprogramms lassen sich anrechnen.

Pro Angebot erhalten die Beschäftigten einen Stempel. Für 2018 können die Teilnehmenden alle Angebote anrechnen lassen, die 2018 auch beendet werden. Sollte bspw. ein Kurs über das Jahr 2018 hinaus stattfinden, ist eine Anrechnung im Folgejahr möglich. Wer im Jahr 2018 bereits Angebote wahrgenommen hat, kann dafür nachträglich einen Stempel bekommen. Mit der Aktion sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leibniz Universität motiviert werden, sich gesundheitsbewusst zu verhalten. Weitere Informationen sind im Beschäftigtenportal erhältlich. im



Bauvorhaben an der Leibniz Universität Hannover

Neubau, Umbau und Ausbau: Die Pläne für die Liegenschaften der Leibniz Universität Hannover sind auch im Jahr 2018 vielfältig.

Hitec: Das Hannover Institut für Technologie (HITec) ist eine themenübergreifende Forschungsinfrastruktur für Quantentechnologien und soll im Sommer fertiggestellt sein. Die offizielle Eröffnung ist für den 6. Juli 2018 geplant.

Hauptgebäude Welfenschloss: Die Umgestaltung des Vorplatzes geht weiter. Im 2. Bauabschnitt sollen die Gehwege barrierefrei hergerichtet und verbreitert werden. Ab den Sommersemesterferien sollen zudem die Lüftungsschächte des Audimax und des Großen Physiksaales saniert werden.

ContiCampus: Das 14. Obergeschoss des Contigebäudes wird umgebaut. Die Küche wird abgebaut, dafür entstehen weitere studentische Arbeitsplätze.

Wilhelm-Busch-Straße: Im Innenhofbereich soll ein neues Gebäude für die Beschäftigten des Dezernats 3 entstehen. Erste Vorbereitungen dafür laufen seit März.

Villa Simon (Königsworther Platz): Bis zum Herbst soll die Fassade saniert und das Gerüst abgebaut sein.

Am Moritzwinkel: Auf dem ehemaligen VfL-Gelände entstehen eine Wurfanlage, ein Beachvolleyballplatz sowie ein Rasen- und ein Soccerplatz; die Eröffnung ist für Sommer geplant.

Am Schneiderberg: Im Keller und im Erdgeschoss entstehen neue Seminar- und Fachschaftsräume.

Pferdestall: Der erste Bauabschnitt mit dem Innenausbau einer Gebäudehälfte sowie die Sanierung der Fassade und des Daches werden gegen Jahresende fertiggestellt sein.

Marienwerder: Der Baustart für die Erweiterung des Großen Wellenkanals erfolgt noch dieses Jahr.

Die Nacht,

die **Wissen** schafft

10. November 2018

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Alle zwei Jahre findet in Hannover der November der Wissenschaft statt. Wie schon in den Jahren zuvor beteiligt sich die Leibniz Universität mit der „Nacht, die Wissen schafft“, die dieses Mal am 10. November stattfindet. Institute und Einrichtungen öffnen von 18 bis 24 Uhr interessierten Besucherinnen und Besuchern ihre Türen. Die Konzeption und Koordination liegt beim Referat für Kommunikation und Marketing.

Wer sich gerne mit Ausstellungen, Experimenten, Führungen, Vorträgen oder anderen Aktionen an der „Nacht, die Wissen schafft“ beteiligen möchte, kann seine Veranstaltungen bis zum 31. Mai 2018 auf der Website anmelden. im



→ www.dienachtdiewissenschaft.de/Anmeldung

Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechtild Freiin v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover, S.1 ©Daniel Vogl, S.1 ©Christian Malsch; S.4 ZfH

Druck: Druckerei fiedeler + bayer GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion: Referat für Kommunikation und Marketing Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1, 30167 Hannover Die Uni intern erscheint achtmal jährlich.